

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 20. Juli 1985

Nr. 139 (5 017)

Preis 3 Kopeken

An die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten, an die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisation des Karagandaer Hüttenkombinats

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR gratulieren Ihnen herzlich zum 25. Gründungstag des Karagandaer Hüttenkombinats.

Dank der täglichen Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung ist in Zentralkasachstan ein moderner Hüttenbetrieb für die Produktion von Stahlblech und Formstahl, Konstruktionsmetall und Weißblech für die Volkswirtschaft des Landes entstanden.

Nach dem Produktionsumfang, dem technischen Ausstattungsniveau und der hier angewandten Technologie gehört das Kombinat zu einem der führenden Betriebe dieser Branche. Hier sind ausgezeichnete Arbeiter, Brigadiere und Meister am

Werk, die mustergültige hochproduktive Arbeit leisten, hier ist eine Elite qualifizierter Spezialisten und Produktionsorganisatoren herangewachsen, die den kompliziertesten technischen Aufgaben gewachsen sind.

In einem Vierteljahrhundert wurde hier viel geleistet. Aber es muß noch mehr zur Aufklärung und Nutzung der innerwirtschaftlichen Reserven, zur Einführung der neuesten Leistungen von Wissenschaft und Technik, zur Straffung des Sparsamkeitsprinzips, zur Verstärkung der Organisiertheit und Disziplin sowie zur Steigerung der Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs getan werden.

zum Ausdruck, daß das Kollektiv des Karagandaer Hüttenkombinats seine rühmlichen Arbeitstraditionen mehr und mehr gewichtigen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben leisten wird, die vom Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985 und im Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen M. S. Gorbatschow auf der Beratung zu Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gestellt wurden, sowie daß das Hüttenkombinat den XXVII. Parteitag der KPdSU und den XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans ehrenvoll würdigen wird.

Wir wünschen Ihnen, teure Genossen, weitere Erfolge in der Arbeit zum Wohl unserer großen Heimat.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Ministerrat der Kasachischen SSR

Wirtschaftsleben — kurzgefaßt

Die MEISTEN JUNGTIERE im Rayon Noworossisk des Gebiets Aqtjübinsk hat der Oberschäfer B. Turmurchambetow aus dem Sowchos „Nowotroizki“ erzielt. Von je 100 Mütterschafen erhielt er 135 Lämmer, die sich alle gut entwickelten. Diese Leistung übertrifft den Rayondurchschnitt auf das Zweifache.

Unter den Komsomol- und Jugendkollektiven nimmt die Schäferbrigade „Dostyk“ unter S. Kanabajew aus dem Sowchos „Kokjubinsk“ einen führenden Platz im Wettbewerb ein. Sie erhielten in diesem Jahr von 960 Schafen 1.258 Lämmer oder 131 von je 100 Mütterschafen.

EINEN FÜHRENDEN PLATZ im sozialistischen Wettbewerb belegt in der Schmiede-Presserei des Pawlodar Traktorenwerks die Brigade J. Plathner. Dieses Kollektiv meldete bereits im November 1984 die Erfüllung ihrer Aufgaben für das elfte Planjahr. In den vergangenen vier Jahren dieser Planperiode haben die Schmiede und Stanzen mehr als 8.000 Tonnen Traktorenaggregate hergestellt. Die Arbeitsproduktivität in dieser Brigade erhöhte sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 1,5 Prozent gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Gegenwärtig produziert die Brigade Plathner für den Monat März 1986.

AUF DEN REISFELDERN des Sowchos „Avantgarde“ im Gebiet Kysyl-Orda ist die Arbeit in vollem Gange. Die Saaten werden gepflegt, nachgedüngt und dem Unkraut gejätet.

Die Partner in der Agrar-Industrie-Vereinigung — die Rayonvereinigung „Selchoschimija“ — erweisen dem Sowchos dabei umfangreiche Hilfe.

Auf 2.800 Hektar entwickelt sich der Reis gut. Die Ackerbauern haben sich das Ziel gesteckt, 55 Dezimalen Reis je Hektar zu ernten.

1.870 WERTTÄTIGE, 57 Brigaden, Schicht-, Abteilungs- und Abschnittskollektive des Oktoberbezirks von Alma-Ata wollen ihre Aufgaben des Fünfjahresplans durch Verbesserung der Organisiertheit und der Disziplin an jedem Arbeitsplatz, durch Entwicklung und Vervollkommnung der Brigadeform der Arbeitsorganisation sowie durch Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zum 30. August erfüllen. Insgesamt haben mehr als 6.000 Bestarbeiter soziale Verpflichtungen zur vorfristigen Absolvierung der Aufgaben des elften Fünfjahresplans übernommen.

Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU erörterte auf seiner turnusmäßigen Sitzung die Frage der Entwicklung der Konsumgüterproduktion in der Elektroindustrie in den Jahren 1986—1990 und in der Zeit bis zum Jahre 2000 sowie der Vergrößerung der Anzahl von Erzeugnissen, die diese Produktion in anderen Volkswirtschaftszweigen sichern sollen. Zu diesem Zwecke wurde festgelegt, bestehende Industrieobjekte zu erweitern und eine Reihe neuer zu bauen sowie andere Maßnahmen zur besseren Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Elektrohaushaltsgeräten zu verwirklichen.

Des Weiteren wurde ein Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR über weitere Maßnahmen zur Stärkung der materiell-technischen Basis des Buchverlagswesens und zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im polygraphischen Maschinenbau angenommen. Gemäß diesem Beschluß soll eine Weiterentwicklung der Polygraphie, die Rekonstruktion und der Bau von Betrieben dieses Zweiges verwirklicht sowie die Einführung progressiver Technologien gesichert werden, die es ermöglichen, im zwölften Planjahr fünf die Qualität bedeutend zu steigern und die Produktion von Druckerzeugnissen zu vergrößern.

Das Politbüro billigte die Initiative des Kollektivs der Wolga-Vereinigung für Pkw-Bau, das sich verpflichtete, höhere Leistungen bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, bei der Steigerung der Produktion und seiner Effektivität gegenüber den Staatsaufgaben zu erzielen, die für das kommende Planjahr fünf vor der Vereinigung stehen. Die örtlichen Parteikomitees, die Leiter von Ministerien und anderer staatlichen Zentralorganen wurden aufgefordert, die organisatorische und politische Massarbeit zur umfassenden Auswertung der Erfahrungen des Kollektivs des Werks „AwtoWAS“ zu entfalten, die Bemühungen der Arbeitskollektive um die Übernahme anspruchsvoller Aufgaben für das zwölfte Planjahr fünf, für eine vorfristige Erfüllung des Jahresplans und der sozialistischen Verpflichtungen sowie für eine würdige Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU zu mobilisieren.

Ein Beschluß des ZK der UdSSR, des Ministerrates der UdSSR, des Zentralrats der Gewerkschaften und des ZK des Komsomol legte einen großen Kreis von Maßnahmen zur Entwicklung des Tourismus und zur Verbesserung der touristischen und Ausflugsdienstleistungen für die Bevölkerung in den nächsten fünf Jahren und bis zum Jahre 2000 fest. Es ist vorgesehen, den Umfang und die Qualität der Dienstleistungen, die den Werktätigen von Touristik- und Ausflugsgesellschaften der Gewerkschaften und vom Büro des internationalen Jugendtourismus „Sputnik“ erwiesen werden, zu vergrößern, günstigere Bedingungen für die Touristenerholung der Eltern mit Kindern, für

die lernende und arbeitende Jugend zu schaffen, die Touristik und die Exkursionen im Rahmen des Unterrichts- und Erziehungsprozesses zu nutzen. Dafür werden Investitionsmittel bereitgestellt, und dafür ist die Fertigstellung und Rekonstruktion von Touristenerbergen, Touristenheimen und Touristenzentren geplant.

Das Politbüro erörterte einige Fragen der Vervollkommnung des Verfahrens zur Bearbeitung von Briefen Werktätiger in Parteileistungsorganen. Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken der Regionen und Gebietspartei-Komitees wurden aufgefordert, zusätzliche Maßnahmen zur Verstärkung der Öffentlichkeit der Arbeit der Partei, Staats- und Wirtschaftsorgane einzuleiten, die Möglichkeit der Sprechstunden für die Bürger und die Bearbeitung ihrer Eingaben und Briefe zu verbessern, besondere Beachtung der Lage in den Kollektiven zu schenken, aus denen die meisten kritischen Hinweise kommen. Das Politbüro unterstrich, daß die Parteikomitees und die Parteigrundorganisationen die Parteimitglieder sowie die parteiellen Genossen, die die Mängel prinzipiell aufdecken, größtmöglich unterstützen und anstreben müssen, daß die Kommunisten ein Beispiel für offene kameradschaftliche Kritik und Selbstkritik geben. Indem man dabei die Wirksamkeit der Kritik steigert, gilt es, Ränkeschmiederei und Verleumdungen schonungslos zu entlarven und sie strengstens zur Verantwortung zu ziehen. Anonyme Verleumdungen sind unvereinbar mit den Prinzipien der kommunistischen Moral, und sie dürfen in unserem Leben nicht geduldet werden. Die Massenmedien müssen eine aktive Rolle in der Entlarfung sowohl der Kritikunterdrücker als auch der Verleumder spielen, in der Überwindung von Bürokratismus und Amtsschimmel bei der Erörterung von Vorschlägen der Werktätigen.

Das Politbüro billigte auf einer turnusmäßigen Sitzung den Bericht des Genossen N. A. Tichonow über die Ergebnisse des Gesprächs und der Verhandlungen mit dem Stellvertreter des Ministerpräsidenten des Staatsrates der Volksrepublik China Yao Vilin und hob die herausragende Bedeutung der während der Verhandlungen unterzeichneten Abkommen über Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der VR China auf den Gebieten des Handels, der Wirtschaft und der Technik hervor. Dabei wurde die Notwendigkeit bekräftigt, daß sich beide Seiten auch weiterhin auf gegenseitig annehmbare und gleichberechtigte Basis um die völlige Überwindung des negativen Abschnitts in den sowjetisch-chinesischen Beziehungen und um die Wiederherstellung der gutnachbarlichen Zusammenarbeit bemühen.

Auf der Sitzung des Politbüros wurden einige andere Fragen der Außenpolitik, der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und der Vorbereitung des XXVII. Parteitages der KPdSU behandelt.

In stetem Rhythmus

Auf der Zentralen des Kolchos „Trudowik“ trifft von den Feldern in ununterbrochenem Strom die Grünmasse ein, die hier in granuliertes Vitamingrußmehl verarbeitet wird.

„Die Arbeit ist in zwei Schichten organisiert“, sagt der Tennermeister Robert Spomer. „Täglich produzieren wir 22 Tonnen Vitamingrußmehl. Das angeschlagene

ne Tempo ermöglicht es uns, die Arbeit termingerecht zu erfüllen und die gesellschaftseigene Herde für den Winter mit vollwertigem Futter zu versorgen.“

Für die exakte Arbeit der Aggregate garantieren Robert Kohn, Leonid Schwarz und Eleonore Allerding.

Heinrich ENNS
Gebiet Scharnhub

Höchstleistung der Bergarbeiter

Mit einem Unionsrekord in der Arbeitsproduktivität hat die Brigade des Staatspreisträgers der UdSSR A. Schischlow aus dem Tagebau „Bogatyr“ ihr Fünfjahresprogramm erfüllt. Sie lieferte an die Kraftwerke Sibiriens, Urals und Kasachstans 31 Millionen Tonnen Kohle. Dadurch überboten die Bergarbeiter um vier Millionen Tonnen den früheren Rekord, der von ihnen im zehnten Planjahr fünf aufgestellt wurde.

Die Grundlage des Erfolgs ist die strikte Einhaltung der Arbeits- und technologischen Disziplin sowie die komplexe Bedienung des Abbaues. Gegenwärtig gehören zur Brigade auch Sprengmeister, Streckenarbeiter und der Bulldozerführer. Sie al-

le sind an einem hohen Endergebnis interessiert.

Dieses Kollektiv bedient den ersten Schaufelradbagger im Lande mit einer Produktivität von 5.000 Tonnen Kohle pro Stunde. Dieser Schreitbagger braucht nur eine Minute, um Kohle zu gewinnen, mit der zwei Eisenbahnwaggons voll beladen werden können.

„Bei uns ist es zur Regel geworden, nicht nur jede Minute Arbeitszeit, sondern auch alle Ressourcen einzusparen“, berichtet A. Schischlow. „Wir arbeiten nach der Devise: Mehr Kohle mit weniger Aufwand.“ Wir werden die letzten 10 Tage des Planjahres fünf mit eingesparten Energiequellen arbeiten.“

(KasTAG)

Die Meister aus der Blechwalzerei

Das Karagandaer Hüttenkombinat ist 25 Jahre alt geworden. Vor einem Vierteljahrhundert ist in Temirtau der erste Hochofen angelaufen. Damit begann erstmalig in der Geschichte der Republik das regelmäßige Gußschmelzen. In kurzer Zeit rückte das Karagandaer Hüttenkombinat unter die fünf Großbetriebe der Branche vor und wurde zu einem Betrieb mit vollem Verhüttungszyklus, der Roheisen, Stahl, Blech und Profilstahl sowie kokschemische Erzeugnisse liefert. Seine Produktion geht an 280 Adressen; sie ist im In- und auch im Ausland gut bekannt.

schaltete aufgeregt das Steuerpult ein. Die Walzen kamen in Bewegung, lebten gleichsam und summten, als das Blech von den glatten Walzen rollte. An ihren Arbeitsplätzen waren alle höchst konzentriert. Die Aufmerksamkeit galt den Geräten. Und nun die erste, dann die zweite und die dritte Blechrolle... — jede 20 Tonnen schwer, Beanspruchung und Zug — normal, zulässig. Das Blechband gleitet leicht und glatt von den Walzen, ohne Risse und Verletzungen.

„Die Überwindung der psychologischen Barriere“ war für uns das schwierigste“, erzählten später die Walzwerker. „Die ungewöhnlich große Querschnittabnahme bedrückte uns und hemmte uns, bis wir uns davon überzeugten, daß die halbe Arbeit bereits getan war. Dann erst übertrug sich die Zuversicht auf unsere Kräfte.“

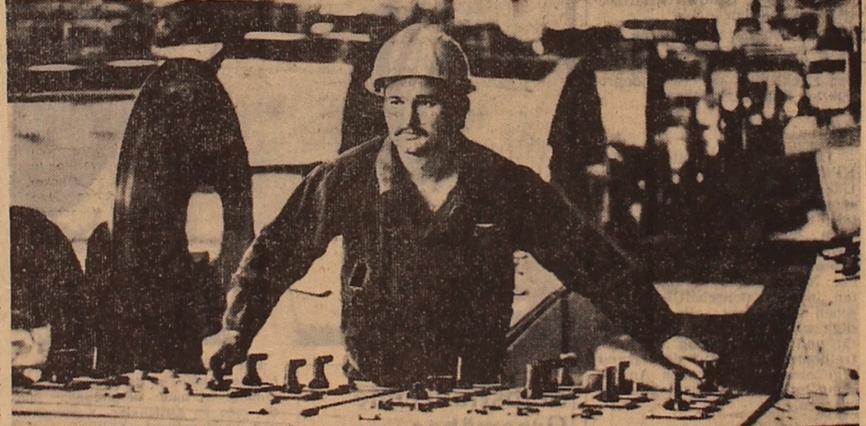
Dank dem gründlichen Kennen der Ausrüstungen — viele Mitglieder von Schönbergers Brigade beteiligten sich an ihrer Montage und Installation — konnten die unproduktiven Zeitverluste auf ein Minimum reduziert werden. Bei der optimalen Arbeitsweise werden hier 200 Kilogramm Zinn je Monat eingespart.

Die Erfüllung der Verpflichtung, zwei Tage mit eingesparten Ressourcen zu arbeiten, ist 100prozentig gesichert.

Bis zum Schichtschluß reihen sich sehr viele silberne schimmernde Blechrollen aneinander.

„Die sind zum Abtransport an unsere Konsumenten bereit“, sagt Schönberger, auf diese Rollen zeigend. „Heute haben wir 95 Tonnen Blech verzinnt.“

Jürgen WITTE (Text),
Viktor KRIEGER (Fotos),
Korrespondenten der „Freundschaft“



Unsere Bilder: Nikolaus Brodt, der beste Operateur am Verzinnsaggregat; Wladimir Gowiak, Operateur am Steuerpult des Aggregats für das Elektroverzinns in der Blechwalzerei Nr. 3, ist sich seiner großen Verantwortung voll bewußt; die Komsomol- und Jugendbrigade der Walzwerker unter der Leitung von Alexander Bitjajew hat 3.000 Tonnen Blech zusätzlich zum Halbjahrplan erzeugt; v. l. n. r. die Walzwerker Wladimir Sarkiz, Sergej Koslow, Alexander Bitjajew (Brigadier) und Michail Orlow.

Zusätzlich zum Plan

Im Gebiet Semipalatinsk unterstützen Dutzende Arbeitskollektive und Hunderte Bestarbeiter der Produktion den sozialistischen Wettbewerb unter der Losung: „27 Dekaden Bestarbeit zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU.“ Durch eine bessere Ausnutzung der innerwirtschaftlichen Reserven und die Reduzierung der Arbeitszeitverluste, durch die Festigung der Disziplin und Organisiertheit an jedem Arbeitsplatz wollen sie die Produktionsaufgaben für das abschließende Jahr und das ganze Planjahr fünf vorfristig erfüllen. So beschloß das Kollektiv der Verwaltung für Großplattenhäuserbau, seinen Jahresplan der Bau- und Montagearbeiten zum 28. Dezember und die Aufgaben für die ersten zwei Monate des nächsten Jahres zum Tag der Eröffnung des XXVII. Parteitags

der KPdSU zu erfüllen. Dabei soll die Arbeitsproduktivität die geplante um 1,3 Prozent übertreffen.

Erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernahm auch das Kollektiv des mit dem Leninorden ausgezeichneten Müllerei- und Mischfütterkombinats „XXIII. Parteitags der KPdSU“. Es will durch Intensivierung der Produktion 2.000 Tonnen Mischfutter und 1.000 Tonnen Mehl zusätzlich zum Plan erzeugen und drei Tage mit eingesparten Brennstoffen und Energiequellen arbeiten, die Arbeitsproduktivität um 1,2 Prozent erhöhen, die Neuproduktion — Weizengruppe — aufnehmen und 300 Tonnen kleinverpacktes Mehl über den Plan an die Handelsbetriebe abfertigen.

Woldemar BIER,
Gebiet Semipalatinsk

Panorama

Belgrad Beziehungen entwickeln sich

Die jugoslawisch-sowjetischen Beziehungen entwickeln sich gegenseitlich auf der Grundlage der Prinzipien der Achtung der Souveränität der Unabhängigkeit, der Nichteinmischung, der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils. Das wurde auf einer Sitzung des Bundesexekutivrates Jugoslawiens fest gestellt, auf der dessen Vorsitzende Milka Planinc über ihr Treffen mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow und über die Verhandlungen mit dem Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR N. A.

Tichonow sowie mit anderen sowjetischen Repräsentanten während ihres offiziellen Freundschaftsbesuchs in der UdSSR informiert hatte.

Der Bundesexekutivrat unterstrich, daß der Besuch und die Verhandlungen über Fragen der bilateralen Beziehungen und die internationale Lage, die in einer Atmosphäre der traditionellen Freundschaft und Offenherzigkeit verliefen, einen wichtigen Beitrag zur weiteren Entwicklung der Beziehungen und der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern darstellen.

Die Belgrader Deklaration von 1955 habe eine unerschütterliche Grundlage für die stabilen jugoslawisch-sowjetischen Beziehungen zum Wohle der Völker beider Länder im Interesse des Friedens geschaffen.

Washington Unterstützung für Rassistenregime

Die Reagan-Administration ist erneut offiziell als Rassismherr und Beschützer des Rassistenregimes Südafrikas aufgetreten. Der stellvertretende Pressesprecher des Weißen Hauses Larry Speakes hat zur Billigung eines Gesetzentwurfes, der stark begrenzte Wirtschaftssanktionen gegen Pretoria vorsieht, durch den Senat Stellung genommen und dies als „fehlerhaften Weg“ bezeichnet.

Der offizielle Vertreter des Präsidenten versuchte erneut, die von dem Weißen Haus betriebene Politik einer „konstruktiven Zusammenarbeit“ mit dem Apartheid-Regime zu rechtfertigen, das Reagan einen „historischen Verbündeten der USA“ nennt. Diesen Kurs, der die süd-

Paris Eureka-Projekt gebilligt

Das von Frankreich vorgeschlagene Eureka-Projekt ist von den Teilnehmern der in Paris abgehaltenen internationalen Beratung gebilligt worden. An der Beratung nahmen die Außen- und Forschungsminister von 17 Ländern Westeuropas sowie Vertreter der Führungsgremien des Gemeinsamen Marktes teil. Das Projekt sieht vor, eine gemeinsame Politik der westeuropäischen Länder in Spitzentechnologien auszuarbeiten und eine enge Zusammenarbeit zwischen ihnen auf diesem Gebiet anzubahnen.

Die Sie werden auf Änderungen am Gesetzentwurf bei seiner Erörterung im Vermittlungsausschuß des Kongresses bestehen. Zur Zeit sind bekanntlich rund 400 Großunternehmen der USA in Südafrika tätig.

Paris Eureka-Projekt gebilligt

Das von Frankreich vorgeschlagene Eureka-Projekt ist von den Teilnehmern der in Paris abgehaltenen internationalen Beratung gebilligt worden. An der Beratung nahmen die Außen- und Forschungsminister von 17 Ländern Westeuropas sowie Vertreter der Führungsgremien des Gemeinsamen Marktes teil. Das Projekt sieht vor, eine gemeinsame Politik der westeuropäischen Länder in Spitzentechnologien auszuarbeiten und eine enge Zusammenarbeit zwischen ihnen auf diesem Gebiet anzubahnen.

Die Sie werden auf Änderungen am Gesetzentwurf bei seiner Erörterung im Vermittlungsausschuß des Kongresses bestehen. Zur Zeit sind bekanntlich rund 400 Großunternehmen der USA in Südafrika tätig.

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben den Beschluß „Über Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Wintergetreide, Sommerweizen, Mais, Hirse und Reis im Jahre 1986 durch die Einführung der Intensivtechnologie ihres Anbaus“ gefaßt.

Wie im Beschluß festgestellt wird, wurden in der letzten Zeit Maßnahmen zur rascheren Intensivierung der Getreideproduktion realisiert. Es werden mehr Maschinen mit optimalen technologischen Kenndaten, mehr effektive Düng- und Pflanzenschutzmittel verwendet. All das findet in Regionen des Anbaus von Marktgetreide konzentriert Anwendung. Das trägt zur Hebung des Niveaus des Getreidebaus und der gesamten Ackerbaukultur bei.

Gleichzeitig ist die Amortisation der investierten Mittel in zahlreichen Agrarbetrieben infolge der nichtkomplexen Nutzung und Zersplitterung der bereitgestellten Ressourcen sowie der Verletzung der technologischen Disziplin noch gering.

Indem das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die Erweiterung der Flächen für den Anbau von Getreidekulturen nach der Intensivtechnologie als der Haupttrichung zur besseren Stabilität und zur Vergrößerung der Produktion von hochwertigem Getreide eine große Bedeutung beimessen, nehmen sie die Vorschläge der ZK der Kommunistischen Parteien und der Ministerräte der Unionsrepubliken, der entsprechenden Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane sowie der Forschungsinstitutionen an, die Flächen für Winter- und Sommerweizen, Mais, Hirse und Reis, die nach der Intensivtechnologie angebaut werden, künftig zu erweitern.

Die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Zentralministerien und die anderen zentralen Staatsorgane, die Regions-, Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die Ministerräte der autonomen Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, die Leiter der Kolchose und Sowchose wurden beauftragt, die nötige Konzentration der materiell-technischen Ressourcen beim Anbau von Getreidekulturen anzustreben und diese Forderung als verbindliche Voraussetzung für das Erzielen des nötigen Effekts durch die Einführung der Intensivtechnologie zu betrachten. Es gilt, die strikte Erfüllung des gesamten Arbeitskomplexes zu sichern; dabei ist besondere Beachtung der Durchführung der Aussaat mit rayonspezifischem Saatgut in optimalen Zeiträumen zu schenken, sowie der Nachdüngung gemäß dem programmierten Ernteertrag und der weitgehenden Anwendung des Systems des Schutzes der Pflanzen vor Unkraut, Schädlingen und Krankheiten.

Es wurde empfohlen, die Saatflächen für die Getreidekulturen, die nach intensiven Technologien angebaut werden, den besten Brigaden und Gruppen, die nach dem Kollektivvertrag arbeiten, zuzuteilen und sie mit einer entsprechenden Zahl von Traktoren, Bodenbearbeitungsgeräten und Maschinen für Dünger- und Pesticidzufuhr sowie für die Aussaat und Erntearbeiten zu versorgen. Es ist zu erzielen, daß auf der ganzen Anbaufläche der Getreidekulturen, die nach intensiven Technologien angebaut werden, programmierte Hektar- und zusätzliche Gesamtgetreideerträge erhalten werden. Es wurde als zweckmäßig erachtet, die

erwähnten Saatflächen in den Gebieten und Agrarbetrieben zu konzentrieren, die durch die Anwendung intensiver Technologien den höchsten Ertragszuwachs sichern. Die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerräte der Unionsrepubliken müssen, ausgehend von den angenommenen Umfangen der Einführung intensiver Technologien für die Gebiete, Regionen und autonomen Unionsrepubliken, die Menge der zusätzlichen Getreideernte festlegen und dabei berücksichtigen, daß die Kosten für die Intensivierung durch die Ernte völlig gedeckt werden.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken und das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR müssen absichern, daß den autonomen Unionsrepubliken, Regionen und Gebieten rechtzeitig Mineraldünger zugeführt werden, um sie den Winterkulturen, dem Sommerweizen, dem Mais, der Hirse und dem Reis zuzuführen, die nach intensiven Technologien angebaut werden.

Um den größtmöglichen Nutzen durch Anwendung intensiver Technologien zu erzielen, wurden die Arbeitsumfänge für die komplexe agrarchemische Kultivierung der Länderernte bestimmt. Dem Ministerium für chemische Industrie und dem Ministerium für Mineraldüngerproduktion wurden Aufgaben gestellt, die für diese Zwecke nötigen Pestizide in festgelegten Zeiträumen zu erzeugen und der Landwirtschaft zuzuführen.

Das Staatliche Komitee für materialtechnische Versorgung der UdSSR, das Ministerium für erdverarbeitende und petrochemische Industrie der UdSSR, das Ministerium für Bausstoffindustrie der UdSSR und das Staatliche Komitee der UdSSR für Versorgung mit Erdölprodukten sind verpflichtet, Maßnahmen zur rechtzeitigen Lieferung von Rohstoffen für die Produktion der erwähnten chemischen Präparate sowie von Tara für ihre Beförderung zu treffen.

Das Ministerium für Verkehrswesen wird beauftragt, eine rechtzeitige Transportierung von Düngemitteln und Pestiziden bei Vorwahrung der Fracht zu sichern.

Dem Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau und der Goskomselchostehnika der UdSSR wurden die Aufgaben gestellt, im Jahre 1986 Maschinen für den Anbau von Getreidekulturen nach intensiven Technologien zu produzieren und sie der Landwirtschaft zu liefern. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee für materialtechnische Versorgung der UdSSR, das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau, die Goskomselchostehnika der UdSSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und die Ministerräte der Unionsrepubliken werden aufgefordert, im Jahre 1986 die Produktion folgender Arbeitsgeräte zu organisieren und die Landwirtschaft mit dieser Technik in der festgelegten Menge zu versorgen: von Scharen für Sämaschinen-Kultivatoren zur Unterbodenbearbeitung der Hauptmengen von Mineraldüngern, von Arbeitsgeräten für Kultivatoren zur feuchtheitssparenden Technolo-

gie der Bodenbearbeitung, von Körpern für Pflüge mit universellem Verwendungszweck zum umbruchlosen Bodenbearbeitung sowie von Sämaschinen und Kultivatoren mit Arbeitsteilen zum Anlegen von Führungspalten und zur Bänderführung, der Herbizide beim Anbau der Hackkulturen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, die Goskomselchostehnika der UdSSR, die Lenin-Untersakademie der Landwirtschaftswissenschaften e. n., die Ministerräte der Unionsrepubliken sind berufen, allerorts den Kolchose- und Sowchose bei der Meisterung intensiver Technologien des Anbaus von Getreidekulturen praktische Hilfe zu leisten, die Heranbildung von Spezialisten und Mechanisatoren zu organisieren, rechtzeitig die Technik und das Saatgut vorzubereiten, mit Düngemitteln und Pestiziden zu beliefern sowie eine exakte Befolgung der technologischen Disziplin zu sichern.

Es wurde für notwendig erachtet, Maßnahmen der moralischen und materiellen Stimulierung der Arbeitskollektive, der Mitarbeiter der Landwirtschaft, anderer Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes und der wissenschaftlichen Institutionen für die erfolgreiche Meisterung intensiver Technologien und für die Erzielung reicher Getreideernten festzulegen.

Es wurde empfohlen, entsprechend den Ergebnissen des Jahres 1986 Schrittmacher der Produktion, Spezialisten, Leiter von Landwirtschafts- und Industriebetrieben, sowie Wissenschaftler, die zur Entwicklung und Einführung intensiver Technologien des Anbaus von Getreidekulturen und zur Erzielung hoher Produktionskennziffern Großes geleistet haben, zur Auszeichnung mit Orden und Medaillen der UdSSR vorzuschlagen.

Die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die Ministerräte der autonomen Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, die Ministerien und Ämter, die Agrar-Industrie-Verbindungen sind verpflichtet, die Verantwortung der Leiter und Spezialisten der Kolchose und Sowchose für die Intensivierung der Getreideproduktion, für die effektive Nutzung der Düngemittel, Pestizide und anderer Materialwerte und der Technik zu vergrößern, allerorts eine Festigung der Staatsdisziplin und die Erfüllung der Aufgaben zur Produktion und Erfassung von Getreide hoher Qualität durch jeden Landwirtschaftsbetrieb zu erzielen.

Im Beschluß ist auch eine Reihe anderer Maßnahmen vorgesehen, die die weitere Steigerung der Effektivität der Getreideproduktion zum Ziel haben.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR gaben ihrer festen Überzeugung Ausdruck, daß die Partei, Staats- und Wirtschaftsorgane, die Leiter und Spezialisten, die Kolchosbauern und Sowchosarbeiter durch die beharrliche Nutzung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts alles Notwendige zur Erhöhung der Stabilität und Vergrößerung der Getreideproduktion auf der Grundlage einer weitgehenden Anwendung intensiver Technologien tun werden.

Diese aussagekräftige Lösung steht in großen Lettern über dem Eingangstor des Stepanogorsker Staatlichen Kugellagerwerks. Sie erschließen hier zur rechten Zeit und gar nicht zufällig: Es war Ende des zweiten Jahres des laufenden Planjahrhundert. Damals wurde der ersten Erzeugnisse der Kasachstaner Kugellagerwerks das staatliche Gütezeichen zuerkannt. Das Werkkollektiv hat zu dieser Zeit fest und sicher den führenden Platz im sozialistischen Leistungsvergleich unter den Industriebetrieben des Gebiets errungen. Einzelne Brigaden gehörten sogar zu den besten im Landesmaßstab. Wirkte sich die Gestaltung der politischen Massenarbeit im Kollektiv diese Leistungen aus? Ja, selbstverständlich. Hier die Meinung Viktor Jeltschins, Sekretär des Partei-Komitees des Werkes: „Früher waren wir gezwungen, auch an den Ruhetagen zu arbeiten, um die Planaufgaben termingerecht zu bewältigen. Da wir mit diesen „Feuerwehrmethoden“ aufgeräumt haben und das Werkkollektiv seine Auflagen erfolgreich termin- und qualitätsgerecht erfüllt, legen das Partei-Komitee und die Betriebsleitung mehr Wert auf die Ausbildung hoher moralischer Qualitäten und die gewissenhafte Einstellung zur Arbeit.“

Das Motto „Mein Werk — mein Stolz“ widerspiegelt den Sinn der gesamten ideologischen und politischen Massenarbeit des Partei-Komitees sowie auch der öffentlichen Organisationen. Das Hauptanliegen war, daß jeder Arbeiter Stolz auf seinen Betrieb, sein Kollektiv und seinen persönlichen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg verspürt.

Natürlich war das alles andere als leicht. Die Aufgabe wurde komplex gelöst. Nein, das war kein Tribut an die Mode, sondern eine durchdachte, gut überlegte Arbeit. Es sollten hier vor allem

Disziplin — Grundlage hoher Arbeitsqualität

Mein Werk — mein Stolz

eigene guten Traditionen entstehen, die Ausbildung der Kader zu sehendes verbessert und tadellose Ordnung an jedem Arbeitsplatz geschaffen werden. Der gesamte politische Massenarbeit wurde das Prinzip „Jeden gut kennen, an jeden herankommen“ zugrunde gelegt. Man war im Partei-Komitee der Meinung: Um anzuleiten, muß man dazu das moralische Recht haben. Um an die Menschen hohe Ansprüche zu stellen, muß man selbst auf der Höhe sein.

Jede zweite Dekade des Monats versammeln sich Leiter und Spezialisten im Arbeitszimmer des Direktors Roman Leikam. Je nach der Tagesordnung beteiligen sich an den ideologischen Beratungen die Leiter der Kindergärten der Berufsschule sowie auch die Erzieher der Arbeiterwohnheime. Der Kreis der behandelten Fragen und Probleme ist groß. Von den ersten Leitern werden Rechenschaftsberichte entgegengenommen. „Anleiten heißt erziehen“ — das wurde hier zur unumstößlichen Regel, die den Arbeitsstil der Betriebsleitung bestimmt.

Die Einschätzung der Arbeit einer Abteilung oder eines Produktionsabschnitts ergibt sich bei der Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs nicht nur aus den Kennziffern der Planerfüllung, sondern auch aus dem Stand der politischen des Partei-Komitees noch im Arbeitszimmer des Direktors erörtert. Und als eine Sonderkommission die Ausführung der Verordnung kontrollierte, stellte sie fest,

keinen bzw. einen geringen Anteil, so wird ihre Monatsbilanz dementsprechend eingeschätzt.

Es ist gar nicht leicht, den Beitrag der Ingenieure und Techniker zur gemeinsamen Sache einzuschätzen. Der Koeffizient zur Einschätzung der Disziplin ermöglicht bei der Ausführung von Verordnungen fast fehlerlos zu berechnen. Erhielt beispielsweise der Abteilungsleiter zehn Verordnungen im Laufe eines Quartals, erfüllte aber nur sechs davon, beträgt in diesem Fall der Koeffizient 0,6. Also bekommt er auch die Geldprämie in dieser Höhe. Arithmetik? Ja, aber auch Anschauungsunterricht.

Hier ein Beispiel aus der Praxis. Im April vergangenen Jahres wurden von den Leitern der Abteilungen für Werkzeugmaschinenbau und Reparaturleistungen die Rechenschaftsberichte entgegengenommen. Die beiden Abteilungen waren erst in Betrieb genommen worden. Außer Fragen, die aus der Produktion erwachsen, mußte man auch die Fragen der Ausstattung der Abteilungen mit Schichtanlagen lösen. Die Kollegen schlugen den Leitern dieser beiden Abteilungen auf der ideologischen Beratung vor, die Ausstattung bis zum November zu erledigen. Sechs Monate sind keine geringe Frist. Im Verlaufe dieser Zeit wurde dieses Problem wieder auf den Sitzungen des Partei-Komitees noch im Arbeitszimmer des Direktors erörtert. Und als eine Sonderkommission die Ausführung der Verordnung kontrollierte, stellte sie fest,

daß in den genannten Abteilungen eine hervorragende Schichtanlage vorhanden war: Alles wurde hier gewissenhaft und einwandfrei erledigt.

Zweimal monatlich finden im Werk die Polittage statt, die von den Betriebsleitern durchgeführt werden. Diese Aussprachen sind in der Regel sehr interessant und lebhaft und geben den Leitern die Möglichkeit, die Situation in den Abteilungen und Brigaden gut einzuschätzen. Die Werktätigen des Betriebes werden dann über die Lösung der Probleme, die während der Polittage behandelt wurden, ausführlich informiert.

In diesem Jahr übergeben die Arbeiter des Werkes eine neue Abteilung ihrer Bestimmung. Das ist eine Lehrabteilung für die Neulinge, die ins Werk kommen. Hier stehen moderne Ausrüstungen, die die Schulabgänger meistern werden, damit sie künftig in der Lage sind, auch unmittelbar in den Produktionsabteilungen ihr Bestes zu geben. Das ist, wie man hier sagt, ein konkreter Beitrag zur Verwirklichung der Schulreform.

Durch einen konkreten komplexen Maßnahmenplan erzielten das Partei-Komitee und die Betriebsleitung des Werkes hohe Ergebnisse in der organisatorischen, erzieherischen und politischen Massenarbeit unter den Werktätigen. Waleri CHEVALIER, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Zelinograd



Selbstfahrende Grasmäher

Die Konstrukteure der Zelinograd Eisengießerei halfen den Mechanisatoren des Gebiets Dsheskasgan, die Futterbeschaffung auf natürlichem Grünland zu beschleunigen. Ihre neuen selbstfahrenden Quergasmäher SKP 10 werden zur Zeit in der Trockensteppe und der Halbwüstenzone Zentralkasachstans, auf Unland und auf Wiesen mit dünnem Grasbestand getestet.

An den Grasmäher, dessen Motor auf dem Fahrgestell des Traktors T 40 aufgebaut ist, sind fünf Schneidapparate angehängt: einer vorne und je zwei rechts und links. Der Grasmäher ist manövrierfähig und läßt sich leicht handhaben. (KasTAG)

Eine Bank moderner Technologien

Von den Mitarbeitern des Informationsdienstes stammt eine Lösung die die Installation der Ausrüstungen in der zweiten Ausbaustufe des Trocken- und Mahlkompleses der neuen Phosphorbergwerke um ein Vielfaches beschleunigt. In ihrem Sonder-Informationsblatt fand man die Beschreibung einer Methode, deren Anwendung die Montage der Maschinen als Großblöcke bei laufendem Betrieb wesentlich beschleunigte.

Der Umfang der technischen Information verdoppelt sich — nach Berechnungen der Wissenschaftler — alle fünf Jahre. Die Leiter und Spezialisten der Montagetruste, die dauernd voll ausgelastet sind, orientieren sich nur mit Mühe in dem ständig anwachsenden Informations- und Wissensstrom. Mitunter haben sie auch die nötigen Nachschlagewerke nicht bei der Hand. Obwohl es moderne zeit- und kraftsparende Verfahren zur Nutzung der Montagetechnik gibt, wird auf Baubauobjekten oftmals nach längst überholter Art gearbeitet. Auf dem Aprilplenium des ZK der KPdSU von 1985 wurde unterstrichen, daß solche Praxis ein ernsthafter Hemmschuh für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist.

Die Patentabteilung des Instituts „Kasmontashprojekt“ stellte sich die Aufgabe, die Information möglichst nah an die Produktion heranzuführen und die Einführung von Neuentwicklungen in die Produktion zu beschleunigen. Gemäß den Quartalsplänen der drei führenden Truste des Ministeriums für Montage- und Sonderbauarbeiten der Kasachischen SSR bereitet diese Abteilung rechtzeitig differenzierte Informationen über die letzten Neuheiten für jeden Arbeitsabschnitt der Baustruste vor. Das fördert die operative Lösung des Problemkomplexes der Neuentwicklung auf jedem Baubauobjekt entsteht. Ein sprechender Beweis dafür ist die Montage der Kugelmühlen im Bergwerk Koksu. In die laufende Produktion einer Betriebsabteilung mußten 40 Tonnen schwere nicht auseinandernehmbare Getriebe „eingebaut“ werden. Zur Verfügung stand aber nur ein verfestigungsschwacher Brückenkran. Zur Installation eines weiteren Hebezeugs oder einer Gerüstbrücke war viel Zeit nötig. Hier kamen dem Betrieb die Erfahrungen der belorussischen Kollegen zugute. Im Laufe eines Monats bauten die Montagearbeiter ein System von Rollenzügen vergrößerten somit die Hebekraft des vorhandenen Brückenkrans und stellten im Verlaufe von zwei Stun-

Aktivisten der Produktion

Wenn man koordiniert handelt

Der Leiter der 1. Abteilung im Sowchos „Sarja“, Kommunist Theodor Steine, Träger des Leninordens und des Ordens der Völkerfreundschaft, der ernst und bedächtig ist, doch stets mehr als andere leistet, sagt von Ismael Kechter, dem Brigadier der 1. Milchfarm: „Seinen Abschnitt leitet er zuverlässig. Für ihn ist ständige Rastlosigkeit kennzeichnend“. Diese kargen Worte sind gehaltvoll. Ismael Kechter hat tagtäglich Sorgen. Er ist um sein Gedächtnis zu beneiden. Ohne in seine Notizen zu schauen, kann er sagen, was seine Arbeiter geleistet haben. Sein ganzes Leben wie das seiner Eltern ist mit dem Dorf verbunden. Im Jahre 1948 begann er als Viehpfleger zu arbeiten. Er gab sich Mühe, den erfahreneren Tierzüchtern in nichts nachzustehen. Das fiel auf und wurde auch gebührend eingeschätzt. Er wurde zum Brigadier für Jungrieder ernannt. In der Abteilung, wo Kechter arbeitete, gab es eine Grundschule. Als seine Kinder heranwuchsen, mußte er den Wohnort wechseln, damit sie weiterlernen konnten. Seit nunmehr 19 Jahren leitet Ismael Kechter unablässig die Milchfarm im Dorf Skobelewka.

Der Tätigkeitskreis des Brigadiers scheint nicht sehr breit zu sein: auf sechs Tierzuchtstationen sind 850 Rinder untergebracht. Der Sowchos „Sarja“ hat sich zur diesjährigen Überwinterung im voraus vorbereitet. Sie hatten so manche Schwierigkeiten. Der Mais war im vorigen Jahr nicht geraten, so daß weniger Silage als plangemäß angelegt wurde. Auch weniger Heu wurde beschafft. Der Tierbestand hatte sich dagegen vergrößert. Dank der Konzentration der Anstrengungen arbeitete sich der Sowchos aus der schwierigen Lage in Ehren heraus. Das Futter-

haus wurde voll ausgelastet. Man reicherte die Futterrationen mit verschiedenen Zusatzmitteln an. Es wurde eine normierte Fütterung gemäß der Tierleistung organisiert.

Exakt und gut abgestimmt arbeiten die Melkerinnen: die Deputierte des Dorfsowjets Skobelewka Valentina Kornejewa, Nadeschda Adamowitsch, Alexandra Seredina, Larissa Chassanowa, die Melkerinnen der nach der Auftragsmethode arbeitenden Gruppe Kommunistin Nina Beskarawalnaja, Swetlana Lukaschenko, Ewa Jelzowa, Galina Padtschina, Fenja Knesch und andere.

Dank den Bemühungen der Viehpfleger Sadyk Salymanow, Serik Abidinow sowie der Schlosser Saitgan Bulanajew, Wladimir Gorajew und Waleri Sestrewatowj sind die Kühe stets gut gefüttert, auf den Stationen herrscht Ordnung, die Mechanisatoren arbeiten reibungslos. Die Tierzüchter erzielen von Jahr zu Jahr hohe Leistungen. Diese Farm liefert täglich drei und mehr Tonnen Erzeugnisse. Das Kollektiv hat seine sozialistischen Verpflichtungen zur würdigen Ehrung der Mäefer und des 40. Siegestages erfolgreich eingelöst. Die Farm hat etwa 3 500 Dezentonnen Erzeugnisse an die Annahmestellen geliefert.

Das Kollektiv der Tierzüchter hat in diesem Planjahr fünf zwar einen bedeutenden Fortschritt erzielt, doch sind 2 113 Kilogramm Milch je Kuh im Jahresdurchschnitt noch keine Höchstleistung. Im abschließenden Jahr der Planperiode wollen die Farmarbeiter durchschnittlich 2 300 Kilogramm Milch je Kuh erhalten. Man kann sicher sein, daß dieses einträgliche und starke Kollektiv es auch schaffen wird.

Nikolaus NICKEL, Gebiet Karaganda

Beziehungen werden enger

Das Kollektiv des Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinats „W. I. Lenin“ wurde mit einer Ehrenurkunde der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Beziehungen mit dem Ausland würdigt. Die Belegschaft des Betriebs ist kollektives Mitglied dieser Gesellschaft. Hier schenkt man der internationalen und patriotischen Erziehung große Aufmerksamkeit. Initiator der Vorträge und mündlichen Magazine, der Frage- und Antwortabende, theoretischen Konferenzen in den Betriebsabteilungen, im Palast der Hüttenwerker und auf den Freilichtagitationsplätzen ist die Grundorganisation der Gesellschaft, an deren Spitze der Kombinatdirektor Achat Kulenow, Träger des Ordens der Völkerfreundschaft, steht.

In bedeutendem Maße trägt zur erfolgreichen Arbeit der Grundorganisation der Freundschaftsgesellschaft auch bei, daß das Blei aus Ust-Kamenogorsk in der ganzen Welt berühmt ist. Allein in den letzten Jahren war es auf internationalen Messen und Ausstellungen in Zagreb, Leipzig, Plozd, Poznan, Helsinki, Hannover und Tripoli vertreten. Das Blei aus Ust-Kamenogorsk wird in elf Länder der Welt exportiert. Diese Wirtschaftsbeziehungen tragen ebenfalls zur Festigung der Freundschaft mit den Völkern dieser Länder bei. Das Interesse der Werktätigen des Kombinats für die Geschichte der Wirtschaft und Kultur verschiedener Länder ist groß. Insbesondere interessiert jeden Hüttenwerker die Frage nach dem Kurs ihrer Wirtschaftspartner in der internationalen Arena und was die ausländischen Kollegen zur Abwendung der Kriegsgefahr

tun. Im Palast der Hüttenwerker gibt es einen Klub der internationalen Freundschaft, auf dem Freilichtagitationsplätzen und in den roten Ecken der Betriebsabteilungen existieren Filmreihen „Durch die Länder und Kontinente“.

Der Klub der internationalen Freundschaft erfaßt hier Erwachsene, weshalb sich seine Arbeitsformen auch von denen der Freundschaftsklubs für Schüler unterscheiden. Hier sind es hauptsächlich mündliche Magazine, thematische Frage- und Antwortveranstaltungen, des öfteren berichten Hüttenwerker, die in Delegationen der Kasachischen Freundschaftsgesellschaft oder auf schöpferischen Dienstreisen andere Länder besuchen, über ihre Eindrücke von den Auslandsreisen. Dafür gibt es viele Beispiele. Der Held der Sozialistischen Arbeit Shapke Alabergonow aus der Raffinerieabteilung berichtet zum Beispiel über seine Reise nach Kuba. Der Held der Sozialistischen Arbeit Aulif Kalijew erzählte über den sozialistischen Aufbau und die Bräute in der Koreanischen Volksdemokratischen Republik. Die Aussprache des Chefenergetikers des Kombinats W. Sorkow war den Berufsangehörigen der Kollegen in der Mongolei gewidmet. Eine besonders große Zuhörerzahl hatte die Begegnung mit dem Fahrer Fjodor Lubjanow aus der Transportabteilung versammelt. Und das nicht zufällig: Die Belegschaft des Kombinats für NE-Metalle „Dimitr Blagojew“ in Plozd und des Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinats „W. I. Lenin“ vereint eine langjährige Freundschaft, die sowohl den Leistungswettbewerb als auch Erfahrungs-

austausch und folglich auch den regelmäßigen Austausch von Delegationen umfasst.

Die Fragen, die im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Filmreihe „Durch die Länder und Kontinente“ und des mündlichen Magazins „Aus aller Welt“ stehen, sind kaum zu zählen. Aus Indien war zum Beispiel eine Touristengruppe der Hüttenwerker zurückgekehrt. Sofort wurde eine Veranstaltung der Filmreihe zum Thema „Indien öffnet die Herzen seiner Besucher“ organisiert, wo die Touristen neben ergreifenden Szenen aus Dokumentar- und Spielfilmen auch Eindrücke von ihrer Reise vermittelten. Nach einem Besuch in Bulgarien fanden auf den Freilichtagitationsplätzen und in den ständig arbeitenden Aufklärungskalen Filmveranstaltungen. Für ewig zusammen“ statt. Zur Zeit werden Filmreihen über Afghanistan, die DDR und andere Länder vorbereitet.

Man hat auch die Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau nicht vergessen. Im Zuge der Vorbereitung darauf besuchten viele Hüttenwerker, Mitglieder der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Beziehungen mit dem Ausland, die Hofklubs und Klubs der Oberschüler sowie die im Kombinat bestehende Universität des künftigen Soldaten. Ihre Aussprachen waren Aufrufe für Frieden und Freundschaft, für internationale Solidarität. Nach dem Festival werden Teilnehmer aus dem Betrieb zu den Hüttenwerkern kommen und ihnen von diesem zaubernden Fest erzählen.

Anna KLASSEN, Ust-Kamenogorsk (KasTAG)

Olshas SULEJMENOW

So lebe ich

Meiner Mutter
Was zeigt uns diese Stedlung?
Liebesdrang,
Das ewige Sein
unter den Himmelwelten.

Ich sah im Louvre einen Blinden,
Allein, ohne jemanden anzusprechen,
betrachtete er wortlos
aus leeren Augenhöhlen die Venus.

Nächtliche Vergleiche

Du bist wie Honig,
der den Zähnen weh tut,
bist wie ein Scherz
der bitter schmeckt nach Wermut.

* Limpopo (lim/popo) - Fluß in Südafrika

Wenn die Zung' bricht durch der Zähne Reihen
Und die Augen Glut durch Lider treiben?
Sag, wie könnte ich dann schweigen,
hinsehen -
und ein Mensch dabel noch bleiben,

Mit Verspätung kommt der Zug:
Das grüne Licht ist keine Rettung.
Ein Stern beendet seinen Flug -
ein Flugzeug landet mit Verspätung.

Hitze

Ach, was schläft die Frau so friedlich
unterm Apfelbaum
schlaf die Hände ausgebreitet.
Nur das Wasser raunt,
eine satte Hummel summt

Nachgedichtet von Reinhold Lais

Du hast mir drei Rosen geschenkt...

Du hast mir drei Rosen geschenkt,
drei herrliche blutrote Rosen.
Du hast aus der Brust mir verdrängt
Spätherbstes beklemmendes Tosen.

Wie sind deine Worte so mild!
Wie herrlich jed' duftende Blüte.
Du hast mit den Rosen entfüllt
der Freundschaft unendliche Güte.



Wenn man siebzehn ist Foto: Wladislaw Pawlunin

Hermann ARNHOLD

Erblühe, Annett!

Am sonnigen Himmelsbogen
der heißen und innigen Liebe
kam langsam ein bläuliches
Wölkchen
leicht schwebend
heraufgezogen

David JOST

Im Tempel der Natur

Im Nadelwald,
an schönen Sommertagen,
sind viele Menschen
lustwandend zu sehn,

Wie fühlt man sich
so wohligh und geborgen,
wenn einen ringsum
alles hochehret!

Ja, wo ist denn noch
bessere Ruh zu finden,
wenn nicht im Wald,
um kühlen Lärchenhain...

LITERATUR



Wandelin MANGOLD

Birken

Kriegs- und Nachkriegsjahre.
Brennstoff war im Lande
knapp.
Gut, daß Birken waren -
Birkenholz half damals ab.

Wolken

Wolken haben keine Ruhe,
wandern willig hin und her
zwischen Nord und
Schwarzem Meer.

Eifersucht

Uns frißt die Eifersucht,
ist weit von uns die Gattin.
Woher die schlimme Sucht,
die uns befallen hatte?

Über Liebe

Heiß werden hingehaucht
die einfachsten Worte.
Sie gelten - auch
verbraucht -
als Ware erster Sorte.

Bei jungen Poesiefreunden

Nicht alle Oberschüler der Dorf-
schulen verbringen ihre Sommer-
ferien in nahen und fernen Pionier-
lagern oder auf Exkursions-
reisen. Viele vermehren ihre
praktischen Kenntnisse in den
Schülerproduktionsbrigaden auf
dem Feld und in der Viehhof.

Orlo BOHN

NEUERSCHEINUNGEN

Das war ihr Kampfweg

Striche zum Bilde jener harten Jahre
kumenten rekonstruiert der
Autor das kurze Leben des Hel-
den. Im Bestand des 81. Hau-
bitzen-Artillerieregiments hatte
Michail Hackel den Weg vom
heimatlichen Rostow am Don
über Noworossijsk und Beloru-
sland bis nach Ostpreußen zu-
rückgelegt. Er war im Juli 1944
bei der Forcierung des Neman
gefallen. Auf Erlass des Präsi-
diums des Obersten Sowjets der
UdSSR vom 24. März 1945 wurde
ihm der Titel „Held der Sow-
jetunion“ verliehen.

Die Landsleute ehren das lichte
Andenken an Michail Hackel.
Seinen Namen tragen die Pionier-
freundschaften der Schule,
in der er lernte, und der Dorf-
schule von Shtomlja, wo er
fiel. Das Komsomolkomitee und
das Betriebskomitee der
DOSAAF des Kombinewerks
„Rostselmasch“ haben einen
Michail-Hackel-Preis gestiftet,
mit dem die besten jungen Arbeiter
in vormilitärischer Ausbildung
ausgezeichnet werden.

Die Dokumente über Michail
Hackel sind sehr knapp, des-
halb ist auch die Skizze kurz
und etwas trocken geworden.
Zudem war es wohl auch nicht
die Absicht des Verfassers, den
Helden umfassend zu schildern.
Er sah seine Aufgabe vor allem
darin, Hackels wichtigsten Le-
bensstationen zu erforschen.

Die Dokumentarerzählung „Der
Junge aus der Legende“ von
Galina Iljulskaia ist dem ab-
wechslungsreichen Schicksal des
Regimentssohnes und tapferen
Kundschafters Alexander Eich-
mann gewidmet. In seinen Bajon
war ein Funkgerät eingebaut
worden, dessen Funkzeichen
haargenau an die Melodie anklan-
gen. Nur ein sehr gebühtes Ohr
vermochte sie herauszuhören. So
war es Sascha Eichmann gelun-
gen, die feindlichen Stellungen
und Befestigungen auszukun-
dschaften.

Die Verfasserin hat die Er-
lebnisse ihres Helden künstlich
verarbeitet und uns mit einer
überzeugenden, spannenden
Erzählung aufgewartet. „Seine
Kindheit ist wie eine Legende“,
schreibt G. Iljulskaia. „Und den-
noch möchte man sie keinem
Menschen wünschen.“ Die jun-
gen Leute können sich an Sa-
scha Eichmann ein Beispiel neh-
men.

Für die Stammleser der so-
wjetdeutschen Presse dürfte der
Name Tatjana Bang längst ein
Begriff sein, denn ihrer Feder
entstammen zahlreiche kluge und
wahrheitsgetreue Skizzen und
Dokumentarerzählungen über
Aktivisten der Produktion, Kul-
tur- und Kunstschaffende deut-
scher Nationalität.

In der Sammlung „Der Weg
zum Sieg“ ist Tatjana Bang mit
der Skizze „Er darf nicht ster-
ben“ vertreten, aus der wir ein-
gangs kurz zitiert haben. Leut-
nant Wilhelm Biefeld hatte als
Dolmetscher im deutschen Kriegs-
gefangenenlager Roslaw den bi-
tteren Kelch eines Menschen, der
sich als Kollaborateur ausgab,
bis zur Nelke geleert. Bei den
Lagerinsassen war das Wort
Dolmetscher dem Begriff Ver-
räter adäquat. Diejenigen aber,
die mit Hilfe Biefelds den Weg aus
der Haft zu den Partisanen ge-
funden hatten, wußten seine
Entschlossenheit und seinen Mut
zu schätzen.

„Erst nachdem er von einem
deutschen Standgericht verurteilt
wurde“, erzählte
der ehemalige KZ-Häftling
Popow der Verfasserin, „begriff-
ten wir das Biefeld zwar. Dol-
metscher der Faschisten, jedoch
ein Sowjetmensch geblieben war.
Das war sein Kampfweg.“

„Die blaue Fünf“ (Erinnerun-
gen eines Fliegerleutnants) heißt
der Schlußbeitrag der neuen
Skizzensammlung, den der bekann-
te Prosaiker und Publizist Alexan-
der Hasselbach zum Druck vor-
bereitet hat.

Seine Feuertaufe erhielt Hein-
rich Dinges, heute in Engels, Ge-
biet Saratow, wohnhaft, in den
ersten Tagen des heimtückischen
Oberfalls der faschistischen Trup-
pen auf die friedliche Sowjet-
union.

„Noch heute habe ich jede
Einzelheit jenes ersten Kampfes
vor Augen“, sagt Dinges. „Zu-
erst schien alles wie ein Manö-
ver, wie eine Übung.“ Doch
dann wurde es wirklich heiß,
rundum begannen Flakgeschosse
zu krachen.

„Als wir endlich heraus- wa-
ren“, lesen wir weiter, „sah ich
aus, als wäre ich im stärksten
Regen gewesen. Der Schweiß
tropfte mir von der Stirn, und
das Hemd hatte man auswringen
können. Die Erregung legte sich
erst, als wir glücklich auf un-
serem Flugplatz gelandet wa-
ren.“

Herbert HENKE

Eine schlaflose Nacht

„Geringschätzig fügte der Sohn
hinzu: „Wir wollten dich ja auch
nur informieren. Gegen ein sol-
ches Hochzeitsgeschenk hätten wir
allerdings nichts einzuwenden...“

„Nein, nein!“ rief sie mit al-
ler Entschlossenheit. „Ich habe
ihn erst jetzt richtig kennenge-
lernt. Er ist ein Unmensch! Von
einer Heirat kann keine Rede
mehr sein. Wer sich so zu seinem
Vater verhält, kann kein guter
Mensch sein. Ich weiß, daß sie
die Heiratsurkunde suchen, und
wissen Sie auch, warum Sie sie
nicht finden können? Weil er sie
Ihnen gestohlen hat! Sehen Sie,
wie heimtückisch er ist! Das ist
doch eine Schandtat! Zuerst hab'
ich dazu geschwiegen, um ihn
nicht zu ärgern. Jetzt will ich
Ihnen helfen: Da ist die gesuchte
Urkunde!“

Sie legte ein zusammengefalte-
tes Blatt auf den Tisch. Also so
verhielt sich die Sache! Einige
Augenblicke stand der Vater wie
gelähmt da, dann griff er zum
Schriftstück. Ja, es war die
Urkunde! Nach kurzer Überle-
gung sagte er:

„Ich dank dir für deine guten
Absichten, aber das Dokument
kann ich nicht annehmen...“
Ella machte verwunderte
Augen:
„Aber warum denn nicht? Sie
brauchen es doch!“

Orlo BOHN

Bei jungen Poesiefreunden

Nicht alle Oberschüler der Dorf-
schulen verbringen ihre Sommer-
ferien in nahen und fernen Pionier-
lagern oder auf Exkursions-
reisen. Viele vermehren ihre
praktischen Kenntnisse in den
Schülerproduktionsbrigaden auf
dem Feld und in der Viehhof.

Anfang Juli besuchten die
Pawlodarer sowjetdeutschen Dicht-
erinnen Nelly Wacker und Ro-
sa Pflug diese beiden Kolchose
und trafen sich mit den sonnen-
gebräunten Jungen und Mäd-
chen, lasen bei ihnen Verse vor.
Sie freuten sich über die kraft-
strotzenden Kinder, über die
ersten Arbeitserfolge der jungen
Viehzüchter und Ackerbauern.

Im Kolchos „30 Jahre Kasa-
chische SSR“ trugen die Dichte-
rinnen auch im Kolchosrundfunk
ihre Gedichte vor.

Orlo BOHN

Orlo BOHN

Bei jungen Poesiefreunden

Nicht alle Oberschüler der Dorf-
schulen verbringen ihre Sommer-
ferien in nahen und fernen Pionier-
lagern oder auf Exkursions-
reisen. Viele vermehren ihre
praktischen Kenntnisse in den
Schülerproduktionsbrigaden auf
dem Feld und in der Viehhof.

Die neue Skizzensammlung
ergänzt die Liste der Helden
durch einige bisher unbekannte
Kriegsteilnehmer. Die Verfasser
haben eine mühselige, zelt-
raubende und überaus wichtige
Forschungsarbeit geleistet, um diese
namenlosen Helden „der
Vergessenheit zu entreißen.“ Dabei
haben sie sich auf die uneigen-
nützige, aktive Hilfe vieler Men-
schen gestützt, denen das An-
denken an die Helden teuer ist
und die wahre Patrioten der
Sowjetheimat sind.

Am 15. Januar 1983 brachte
die „Prawda“ einen Bericht
über den Oberleutnanten Michail
Hackel einen tapferen Artill-
erieaufklärer, der im Großen
Vaterländischen Krieg helden-
haft starb. Igor Gorodezki, Mit-
arbeiter der Wochenzeitung
„Neues Leben“, ging dieser In-
formation auf den Grund. Nach
noch vorhandenen Briefen des
Kämpfers an seine Mutter, nach
Erinnerungen von Kampfgefähr-
ten und anhand von Archivdo-

Orlo BOHN

Bei jungen Poesiefreunden

Nicht alle Oberschüler der Dorf-
schulen verbringen ihre Sommer-
ferien in nahen und fernen Pionier-
lagern oder auf Exkursions-
reisen. Viele vermehren ihre
praktischen Kenntnisse in den
Schülerproduktionsbrigaden auf
dem Feld und in der Viehhof.

Die neue Skizzensammlung
ergänzt die Liste der Helden
durch einige bisher unbekannte
Kriegsteilnehmer. Die Verfasser
haben eine mühselige, zelt-
raubende und überaus wichtige
Forschungsarbeit geleistet, um diese
namenlosen Helden „der
Vergessenheit zu entreißen.“ Dabei
haben sie sich auf die uneigen-
nützige, aktive Hilfe vieler Men-
schen gestützt, denen das An-
denken an die Helden teuer ist
und die wahre Patrioten der
Sowjetheimat sind.

Am 15. Januar 1983 brachte
die „Prawda“ einen Bericht
über den Oberleutnanten Michail
Hackel einen tapferen Artill-
erieaufklärer, der im Großen
Vaterländischen Krieg helden-
haft starb. Igor Gorodezki, Mit-
arbeiter der Wochenzeitung
„Neues Leben“, ging dieser In-
formation auf den Grund. Nach
noch vorhandenen Briefen des
Kämpfers an seine Mutter, nach
Erinnerungen von Kampfgefähr-
ten und anhand von Archivdo-

Orlo BOHN

Orlo BOHN

Bei jungen Poesiefreunden

Nicht alle Oberschüler der Dorf-
schulen verbringen ihre Sommer-
ferien in nahen und fernen Pionier-
lagern oder auf Exkursions-
reisen. Viele vermehren ihre
praktischen Kenntnisse in den
Schülerproduktionsbrigaden auf
dem Feld und in der Viehhof.

Die neue Skizzensammlung
ergänzt die Liste der Helden
durch einige bisher unbekannte
Kriegsteilnehmer. Die Verfasser
haben eine mühselige, zelt-
raubende und überaus wichtige
Forschungsarbeit geleistet, um diese
namenlosen Helden „der
Vergessenheit zu entreißen.“ Dabei
haben sie sich auf die uneigen-
nützige, aktive Hilfe vieler Men-
schen gestützt, denen das An-
denken an die Helden teuer ist
und die wahre Patrioten der
Sowjetheimat sind.

Am 15. Januar 1983 brachte
die „Prawda“ einen Bericht
über den Oberleutnanten Michail
Hackel einen tapferen Artill-
erieaufklärer, der im Großen
Vaterländischen Krieg helden-
haft starb. Igor Gorodezki, Mit-
arbeiter der Wochenzeitung
„Neues Leben“, ging dieser In-
formation auf den Grund. Nach
noch vorhandenen Briefen des
Kämpfers an seine Mutter, nach
Erinnerungen von Kampfgefähr-
ten und anhand von Archivdo-

Orlo BOHN

(Schluß, Anfang Nr. 185)

Helmut HEIDEBRECHT

Briefe an die Freundschaft

Gut geprüft — viel eingespart

Die Erzeugnisse der Produktionsvereinigungen „Bolschewitschka“ in Semipalatinsk sind in der Republik gut bekannt. Unter den vielen produktions-technologischen Abteilungen des Betriebs wird die Vorfertigungsabteilung wohl mit Recht zu den wichtigsten gezählt. Die Arbeiterinnen müssen hier genau die Qualität und Quantität des Stoffes überprüfen, müssen sich gut in den Warenartikeln auskennen usw. Darum wird diese Arbeit nur hochqualifizierten Fachleuten anvertraut.

In der „Bolschewitschka“ gehören zu ihnen Elvira Herme, Klara Mustina, Nadescha Garunowa. Das sind Mitteleiler zweier Brigaden, die von Alifja Nihanowa und Lilla Kripsens geleitet werden.

Alifja Nihanowa ist älter und erfahrener als ihre Kollegin, sie meint: „Von uns Brigadiere hängt vieles ab, nicht nur die kontinuierliche Arbeit unserer Abteilung, sondern auch die technologische Produktionslinie im ganzen Betrieb. Schließlich geben ja wir den Ton an.“

Dem ist auch tatsächlich so. Die Vorfertigungsabteilung muß im Voraus wissen, wieviel und von welcher Art Stoff jede Schicht verbraucht, welche Mengen Stoff für den nächsten Tag zu bestellen sind usw. Von der guten Arbeit der Vorfertigungsabteilung hängt auch der rationelle Verbrauch des Stoffes ab. Im vergangenen Jahr beispielsweise konnte der Betrieb eben dadurch über 6,3 tausend Meter Stoff einsparen.

„Deshalb werden die Nachmesseninnen und Ankreiderinnen auch so hoch geschätzt.“

Alexander KEIDER

Dafür ist er bereit

Wie groß ist die Freude der Eltern, wenn sie miterleben, wie ihre Kinder einen festen Platz im Leben finden und als ehrliche, fleißige Menschen geachtet werden.

Andrej Kibling war von klein auf in den Sport verknüpft und hatte schon als Schüler so manche Leistung auf diesem Gebiet erzielt. Der Militärdienst in der Sowjetarmee gab ihm große Möglichkeiten, sein Hobby weiterzuentwickeln.

Schon nach einigen Monaten traf in seinem Heimatdorf ein Belohnungsbrief von der Truppenführung für seine sportlichen Leistungen ein. Eine weitere freudige Nachricht war für die Eltern ein Brief vom Armeebefehlshaber, in dem der Eltern für die

Leistungen ihres Sohnes in der politischen und Gefechtsausbildung sowie dafür gedankt wurde, daß sie ihren Sohn so gut auf die Armeezeit vorbereitet haben.

Nun hat Andrej Kibling seinen Militärdienst beendet und ist zu seinen Eltern zurückgekehrt. Die Frage, was nun weiter gab es für ihn eigentlich nicht. Er beschloß, zur Milliz zu gehen. Zur Zeit befindet er sich auf einem Lehrgang. Nach seiner Rückkehr wird sich Andrej Kibling für die gesellschaftliche Ordnung im Heimatdorf einsetzen. Dafür ist der gewesene Soldat bereit, seine ganze Kraft einzusetzen.

Georg KISSLING

Am Ufer der Turja

Sein 45jähriges Jubiläum beging in diesem Jahr unser Bau-trust „BAS-Strol“. Seinen Namen hat der Trust von der Vorstadt Bogoslowk bekommen, wo in den Kriegsjahren das Aluminiumwerk errichtet wurde.

Auch ich kam im Februar 1942 mit meinen Kameraden Reinhold Stähle, David Busch, Konrad und Friedrich Ulrich, David Wasenmüller auf das Baubjekt.

Vor dem Baubetrieb stand die Aufgabe, in kurzer Frist ein Aluminiumwerk zu errichten. Die Ausrüstung wurde aus dem im Westen des Landes evakuierten Werken gebracht, alles andere, wie Baumaterialien und Rohstoffe, wurde an Ort und Stelle aufgefunden gemacht.

Schon 1943 hatten wir die erste Serie der Tonerde bekommen, und zwei Jahre später konnte der Betrieb seine erste Produktion liefern. Es wurde damals ein doppeltes Fest gefeiert: der rühmliche Sieg über Hitlerdeutschland und die ersten Tonnen Aluminium aus unserem Werk. Dem Kollektiv des neu errichteten Aluminiumwerks wurde die Rote Fahne des Verteidigungskomitees der UdSSR überreicht. Jetzt ist es zur guten Tradition geworden, daß die besten Jugendlichen und Kosmopoliten zum Tag des Sieges vor dieser Fahne fotografiert werden.

Damals war unser Trust die größte Bauorganisation im Nord-ural. Doch mit der Zeit wurde das Werk immer mehr ausgebaut, und schon reichte der Platz am rechten Flußufer nicht mehr. So entstand an der linken Seite ein großes Wohnviertel mit modernen Wohn- und Verwaltungsgebäuden, mit sozialen und kulturellen Objekten. Besonders viel wurde im letzten Jahrzehnt gebaut. Das Werk ist mit der Siedlung durch eine ständige Buslinie verbunden. Am Fluß der flinken Turja können sich die Werktätigen am Wochenende gut erholen.

So ist also die 45jährige Geschichte unseres Trusts und der Arbeitersiedlung Bogoslowk.

Johann SANGER

Gebiet Swerdlowsk

Verse am Wochenende

Metallurgen

Wir wissen nicht, wer einst zuerst geschmolzen in festen Tiegeln eisernes Metall, wer klug gebrauchte den ersten Eisenblech, die erste Streitaxt schwang beim Überfall...

Dem Eisen waren zwar vorausgegangen das rote Kupfer, Silber und auch Gold, doch zollte man, als Schmelzungen gelangen, dem Eisen bald den höchsten Achtungswald.

Denn besser war's als edelste Metalle geeignet für den täglichen Bedarf, doch führte es dann auch in eine Falle — als man entdeckte, daß es hart und scharf...

Man schmiedete aus ihm stolgreiche Schwerter, goß später auch Kanonen schorn daraus; als Waffe wurde es bald viel begehrt als Gold und Silber bei manch blut'gem Strauß.

Gewiß, aus dem Produkt der Metallurgen auch hundertfaches Nutzgerät entstand, denn ohne es wär'n hilflos die Chirurgen und ritzte heut der Holzplug noch das Land...

Noch überwiegt der Waffen Stahl im Westen heut vielfach alles friedliche Gerät; an seiner Hauptverwendung glerig mästen sich Rüstungsbosse, Generalität.

Doch wissen wir, daß alle Metallurgen im Herzen sind für nützlich's Gerät, daß sie errichten möchten Friedensburgen, daß überall der Bauer friedlich sit — und daß der Friede siegt, eh' es zu spät!

Rudi RIFF



Das Dienstleistungshaus in Aktjubinsk erweist der Bevölkerung mehr als 200 Arten verschiedener Dienste. Im vorigen Jahr wurde der Plan der Realisierung von Dienstleistungen mit 103,6 Prozent erfüllt. Als eine der besten gilt mit Recht die Abteilung für Damenbekleidung. Die Kosmopolitinnen Katharina Kiewer und Olga Gnafij leisten hier mühselige Arbeit. Die von den geschickten Mädchenhänden „hervergezauberten“ Kleider, Sarafane, Röcke und Anzüge sind bei den modebewußten Frauen der Stadt immer gefragt.

Unsere Bild: Die Näherinnen Katharina Kiewer und Olga Gnafij.

Foto: Viktor Krieger

Sportlehrer der Mittelschule des Forschungsinstituts für Getreidewirtschaft. Mit 6,85 Meter im Weitsprung und mit 1,90 Meter im Hochsprung war er allen seinen Gegnern überlegen.

Viktor Rüger, Andrej Bauer und noch zehn weitere hervorragende Sportler des Wettkampfes wurden in die Gebietsmannschaft der Leichtathleten übernommen. Die bald die Sportlerherrscher des Gebiets in den Wettkämpfen um den Unionspokal verteidigen wird.

Max DOBERMANN Zelinograd

Leichtathleten am Start

Zwei Tage lang fand im Stadion „Energiya“ von Zelinograd die Gebietsmeisterschaft für Leichtathletik statt, an der 70 Athleten aus verschiedenen Städten und Rayons des Ischimgebiets teilgenommen haben. Die ersten zwei Plätze teilten sich die beiden Auswahlmannschaften des Gebietszentrums. Ihnen folgten die Sportler des Rayons Makinsk. Viele Sportler zeigten auch bei der Einzelwertung hohe sportliche Leistungen und wurden Gebietsmeister in verschiedenen Disziplinen.

Die meisten Punkte für seine Mannschaft erzielte Viktor Rüger, Student der Medizinischen Hochschule von Zelinograd. Er war auf der 100-m-Strecke mit 11 Sekunden und auf der 200-m-Strecke mit 23,1 Sekunden der erste.

Zweimal stieg Andrej Bauer auf das Siegespodest. Er ist

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Die „Spukedingr“ muß mr fange

Dr Vetr Michl war schon lang vom Krieg Traktorist u Kombiführer, un aach jetz noch bisr schon alt war. Wier owr schon ungefähr e John Pen-sionär war, hotn dr Kolchosvorsitzende gblit, er soll als Nachtwächter in dr Farm schaffe, das wär arig netig, weil doch Feter ausbreche könnt usw. Dr Vetr Michl hot lang dodriwr nachgednkt, weilr sich doch von klag uf arig gfercht hot, drhaam an Karman, wells dort allrhand Spukedingr gewo hot.

„Gut, ich irrnehms, des Geschäft, owr aans hal ich mr aus — e Gwehr muß ich hun.“

„Gwehr is aans, Vetr Michl!“ sah dr Karl Petrowitsch, „dr Pulvr owr is rar, wie die weiße Spatze; wenn mr mol krie, gewo mr eich.“

„No ras war kaa Pulvr“, hot dr Vetr Michl spät vrzählt, „mußts aach so geh; die Hauptsach war, ich hat e Gwehr, ja un die erscht Zeit war jo aach alles liebs un guts, owr Zeit un Stun sein ewe unglück. Däs schlimmste Ding war däs daß ich Nachts gewöhnlich zwischen zwelf un aa Uhr, jedes Mol dorch die Ställ geh un nochse muß ow alles in Ordnung war. Aamol komm ich mach die Tir uf geh in Stall net un gack mich un. Was is denn dort hinrn Wasserstän? E Gestalt so groß wien Malbaum, hot sich

schneeweiß ow, un kommt uf mr zeh ich sein sachtig hintricks dr Tir zugesteuert. Uf aamol — baut! — sein ich Hals iwirn Kopp iwir e paar Bidone grumplt, daß die Kih grummt hun. Owr ich hun mich doch nausschafft. Un wie ich draus war, steht däs Ding gleich widr vor mr. Wie isn däs so grel do rauskomme, was gebn däs do?“

„No der hot woll gar nix gscht dr Schuff?“ is dr Vetr Hans efgalle, demr dr Gschicht vrzählt hot.

„Gwiß hotr nix gscht, die Spukedingr spreche doch net“, sah dr Vetr Michl, „ich hun ma Gwehr von dr Schultr gnomme un saht: „Biste n gute Geist, so sprech mit mir biste n besje Geist, so welch von mir, ich schließ dich zamm, wie Kraut un Erwes.“

„Der hot woll, daß nix hast, un zu schließ“, sah dr Vetr Hans, „Konnt sel, daßs vrzählt, er is jo schnurstrack uf mr zukomme, Kretzgwittr, was mache hun ich gdenkt Krachukreische hätt jo aach nix gbrocht; s warn doch weit un brell kaane. Ich guck uf die Seit un do leit e groube Hei gawl, dr Sprung un do hat ich se aach gleich in dr Hand un sein gegr den besje Geist gange, mit dr Gawl vorneher Dr Schlog, s hot gerapelt un do sein zwei Stelzbaa ausanngfalle un vor

mir hot dr Kolchosvorsitzende gsaht, „No Sakrament noch mol, saht ich, Karl Petrowitsch, was gebn ihr do ow? Ich zittz wie Aspelab, net alles aans, daß ich s arme Werk kriet hun, un ihr...“

Dr Vetr Hans hot glaecht, „Stehste, was sich die „Spukedingr“ ausaplän!“ sah er.

„Vrzählt mr, Vetr Michl!“ sah dr Karl Petrowitsch, „hot dr Vetr Michl sei Gspräch fortgesetzt, „Ich wollt eich mol priele. Dr Erhardt Vetr Lohs hot mr vrzählt, daßr eich schrecklich ferchte tät, un Knall und Fall alles in Stuch losse kenn, un däs wär gefahrvol!“ hotr gscht, Ferchte ja, tu ich mich, saht ich, owr maan Poste tät ich niemals in Stuch losse; un dr Karl Petrowitsch saht, daßr jetz uf mir e Haus baue kenn, s tät jo kaa Unglück mehr passiern, saht dr Vorsitznde, Wu dr Deiwel doch, saht ich, ich waß jetz wu dr Hund bgrowe is, wenns un die „Spukedingr“ geht. Spukedingr kenne mich jetz net uf die Zinne des Tempels schaffe, wiese sich aach maskiern un schmuzgle wern — Spukedingr gebts kaane mehr die sein jetz alle am Karman bgrowe worn, un wenn er doch noch wärn, do tät mrsche unbdngt fang.“

Klemens ECK

Der Tierparkwärter warnt einen jungen Maler vor dem Elefantengehege: „Ich an Ihrer Stelle würde keine Elefanten malen!“

„Und warum nicht?“

„Elefanten sind nachtragend!“

Der Besuch erkundigt sich beim Abschied zu später Stunde: „Hoffentlich sind wir nicht zu lange geblieben.“

Der Gastgeber lächelt ermüdet: „Keineswegs. Um diese Zeit stehen wir sowieso immer auf!“

Zweigespräch unter Autofans: „Wüßtest du nicht einen passenden Namen für meinen alten Wagen?“

„Ich würde ihn ‚Storch‘ nennen.“

„Wieso Storch?“

„Weil er so klappert!“

Ein galanter Ehemann sagte zu seiner Frau, die mit ihrem Make-up besetzt war: „Oben über der linken Augenbraue ist noch eine winzige Stelle, wo du durchschimmerst!“

Im Schreibwarenladen sagt eine Kundin zur Verkäuferin: „Ich suche ein nützliches Geschenk für einen angehenden Schriftsteller.“

„Da kaufen Sie am besten einen Paplerkorb!“

Fernsehen

Montag

22. Juli

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Fußballrundscha. 9.55 Populärwissenschaftliche Filme, 10.25 Lustige Starts, 11.10 Moge er bei uns bleiben. Kinderfilm, 12.15 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Ländliche Horizonte, Dokumentarfilme, 16.05 Die Schule, Dreiteiliger Kinderspielfilm, 1. Folge, 17.15 Wissen macht stark, Fernsehmagazin, 18.00 Konzert des Staatlichen Verdieneten Volkstanzsembles „Bachor“, Usbekische SSR, 18.35 Die Meereshauptstadt, Volkspolens, Fernsehreportage zum Tag der Wiedergeburt Polens, 19.05 Zeichentrickfilm, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Taten und Menschen, Dem XXVII. Parteitag der KPdSU entgegen, 20.00 Konzert der Meister der Künste, 21.30 Zeit, 22.05 Dokumentarfilm, 22.55 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Die Mädchen, Spielfilm, 10.50 Die Heimat der Kraniche, Dokumentarfilm, 11.10 Wissenschaft und Leben, AdW der Turkmenischen SSR, 11.40 Russische Sprache, 12.10 Die Jugend des Ballets von Krasnojarsk, 12.45 Diese phantastische Welt, 13.45 Dokumentarfilm, 15.00 Ökologisches Tagebuch, 15.20 Die Weisen von Boris Mokroussow, Konzertfilm, 16.30 UdSSR-Meisterschaft in Rugby, Gagarin-Militärakademie der Luftstreitkräfte — „Stroitel“ (Kutaiss), 17.15 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.50 Populärwissenschaftlicher Film, 19.00 Pop-Gymnastik, 19.30 Ich diene der Sowjetunion, 20.30 Gute Nacht, Kinderf, 20.45 Internationales Panorama, 21.30 Zeit, 22.05 Eine Million für Laura, Spielfilm, 23.10 Dokumentarfilm.

Alma-Ata, 15.55 In Kasachisch, 17.00 In Russisch, Der Hochzeitstag muß genauer bestimmt werden, Spielfilm, 18.30 Nachrichten, 18.35 Abgänge plus Eingänge, 19.10 Die Stadt bereitet sich auf den Winter vor, 19.40 Konzertfilm, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar.

Dienstag

23. Juli

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Zeichentrickfilme, 10.10 Dokumentarstreifen, 10.45 Konzertfilm, 11.15 Die Brüder Komarow, Kinderspielfilm, 12.10 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme, 15.50 Die Schule, Dreiteiliger Kinderspielfilm, 2. Folge, 17.00 Die Berufung, Über den Unionswettbewerb der Radiobauer, 17.30 Begegnungen mit Ägypten, Fernsehreportage, 18.00 Sport aktuell, 18.30 Die Welt von Heute und die Arbeiterbewegung, 19.00 In jeder Zeichnung, die Sonne, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Wissenschaft und Leben, 20.00 Wir haben uns in Moskau angefreundet, 21.30 Zeit, 22.05 Estradenrundscha, 23.05 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Ziehharmonikario aus Orjol, 9.35 Eine Million für Laura, Spielfilm, 10.40 Der Wecker, 11.10 Die Treffen im „Roten Oktober“, Dokumentarfilm, 11.40 Schachschule, 12.10 Darbietungen der Preisträger des XI. Glinka-Unionswettbewerbs der Vokalisten, 12.30 Die geheime Stadt, Kinderfilm, 13.40 Französisch für Sie, 14.10 Konzert des Folklore- und Tanzensembles „Choroschki“, Preisträger des Leninischen Komsomol, 15.00 Sowjetarmee, Dokumentarfilm, 15.20 In wessen Straße wird geliefert? Über kulturelle und Sportmaßnahmen im Gebiet Gorki, 16.05 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Musikiosk, 19.15 Nicht nur für Sechzehnjährige, 20.00 Dokumentarfilm, 20.30 Gute Nacht, Kinderf, 20.50 Film, Musik in Theater, Film und Fernsehen, 21.30 Zeit, 22.05 Der Chef von Tschukotka, Spielfilm.

Alma-Ata, 15.55 In Russisch, Sendeprogramm, 16.00 Die kleine Quele, Konzert, 16.30 Zeichentrickfilm, 16.40 Die Dichtabjewis sind eine Bauernfamilie, Dokumentarfilm, 16.55 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.35 Dorfleben, Fütter — Hauptaufgabe des Tages, 21.00 Ihre Lieblingmelodien, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar, 22.15 Die besonders Gefährlichen, Spielfilm.

Mittwoch

24. Juli

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Geschickte Hände, 10.05 Der weiße Gürtel der Hoffnung, Dokumentarfilm, 10.35 Es spielt der Volkskünstler der RSFSR J. Binow (Balalaika), 11.00 Zeichentrickfilme, 11.20 Klub der Filmreisenden, 12.20 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 In der Praxis geprüft, Dokumentarfilme, 16.00 Die Schule, Dreiteiliger Kinderspielfilm, 3. Folge, 17.05 Die Quellen, 18.40 Nicht nur für Sechzehnjährige, 18.30 Moskau empfängt Freunde, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Unser Garten, 20.00 Nüchternheit ist unsere Lebensmaxime, 20.15 Film-skizze, 20.25 Das Ufer seines Lebens, Dreiteiliger Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Filmpanorama, 23.35 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Dokumentarfilm, 9.45 Der Chef von Tschukotka, Spielfilm, 11.15 Vorwärts, Adlerjun-

gen! 12.00 Familie und Schule, 12.30 Zeichentrickfilme, 12.50 Sendung fürs Dorf, 13.50 Deutsch für Sie, 14.20 Salut, Festival, Jugendprogramm, Zu den bevorstehenden XII. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Moskau, 16.05 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.50 Dokumentarfilm, 19.20 Volksweisen, 19.35 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 20.05 Trau der Stille nicht, Dokumentarfilm, 20.30 Gute Nacht, Kinderf, 20.45 Internationales Volleyballturnier, Männer, Auswahlmannschaften UdSSR 1 — Finnland, 21.30 Zeit, 22.05 Meister der Opernbühne, Mario del Monaco.

Alma-Ata, 15.55 In Kasachisch, 16.50 In Russisch, Drei Tage feiern, Spielfilm, 18.05 Salut, Festival! 18.30 Nachrichten, 18.35 Die Formel der schweren Ähre, 18.55 Intensivierung 90, 19.25 Estradenprogramm, 20.00 Informationsprogramm Kasachstan, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar.

Donnerstag

25. Juli

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Aus dem Kinderland, N. Nossow, 10.20 Aus der Tierwelt, 11.20 Das Ufer seines Lebens, Dreiteiliger Spielfilm, 1. Folge, 12.25 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Bund der Wissenschaft und Arbeit, Dokumentarfilme, 16.00 Gedichte über den Frieden, von Schülern rezitiert, 16.40 W. A. Mozart, Jupiter-Sinfonie Nr. 41, 17.15 Buratinos Ausstellung, 17.45 Die prähistorische Siedlung, Otrar, 18.15 Lieder aus nah und fern, 18.55 Santiago de Cuba — die Wiege der Revolution, Filmreportage zum Tag des Nationalfest Kubas, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Die Welt und die Jugend, 20.05 Volksweisen, 20.25 Das Ufer seines Lebens, Dreiteiliger Spielfilm, 2. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Nun zeigt mal, Mädchen, was ihr könnt, 23.50 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Jugendklub „Gekto“, Dokumentarfilm, 9.45 Kampf und Protestlieder, 10.15 Dein Freund — die Filmkunst, 11.00 Sendung des dagestanischen Fernsehens, 11.50 Unser Garten, 12.20 Kopf und Nase wie eine Kartoffel, Mehrteiliger Kinderspielfilm, 1. und 2. Folge, 14.05 Spanisch für Sie, 14.35 Lieder, Romanzen und Walzer, Konzert, 15.05 Das kannst du in die Esse schreiben, Spielfilm, 16.30 Internationales Volleyballturnier, Männer, Auswahlmannschaften USA — Japan, 17.10 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.50 Dokumentarfilm, 19.20 Im Eis des Tatarensunds, Dokumentarfilm, 19.30 Pop-Gymnastik, 20.00 Ziel gesichtet! Dokumentarfilm, 20.30 Gute Nacht, Kinderf, 20.50 Internationales Turnier in Volleyball, Männer, Auswahlmannschaften UdSSR 1 — Bulgarien, 21.30 Zeit, 22.05 Der Luftschiffer, Spielfilm.

Alma-Ata, 15.55 In Russisch, Sendeprogramm, 16.00 Es spielt das Streichquartett des Alma-Ataer Staatlichen Konservatoriums „Kurmangasy“, 16.25 Partelleben, Bei den Initiatoren des Wettbewerbs zu Ehren des bevorstehenden Parteitags — im Bleis- und Zinkkombinat von Ust-Kamenogorsk, 16.55 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm Kasachstan, 20.35 Schriftsteller zum Parteitag, 21.05 Konzertfilm, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Aktueller Kommentar, 22.15 Salut, Festival! Jugendprogramm.

Freitag

26. Juli

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Hornisten, meldet euch! 10.10 Wyborg, Dokumentarfilm, 10.30 Zeichentrickfilm, 11.00 Das Ufer seines Lebens, Dreiteiliger Spielfilm, 2. Folge, 12.05 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 von — im Bleis- und Zinkkombinat der Jugend, 16.30 Russische Sprache, 17.00 Moskau, Festival, 17.30 Darbietungen des Gesangs- und Tanzensembles „Rus“ aus Wladimir, 18.10 Die große Weltraumfahrt, Kinderspielfilm, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Zeichentrickfilme für Erwachsene, 20.00 Melodien und Rhythmen aus Kuba, Konzert, 20.25 Das Ufer seines Lebens, Spielfilm, 3. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Konzert des Volkskünstlers der RSFSR Renat Ibragimow, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Tagebuch der XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Ich will alles wissen, Filmmagazin, 9.25 Der Luftschiffer, Spielfilm, 10.55 Dokumentarfilme zum Tag der Handelsmitarbeiter, 11.35 T. Chrennikow, Konzert Nr. 1 für Geige mit Orchester, 11.55 Englisch für Sie, 12.25 Kopf und Nase wie eine Kartoffel, Kinderspielfilm, 14.05 Die sowjetische bildende Kunst, S. Kononow, 14.55 Konzert des Musterorchesters der Seekriegsflotte, 16.15 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Regelloser Krieg, Handelswidersprüche zwischen den USA, Westeuropa und Japan, 19.15 Es singt der Preisträger internationaler Wettbewerbe W. Tschernow, 19.35 Muthis Schule, 20.05 Dokumentarfilm, 20.35 Gute

Nacht, Kinderf, 20.50 Internationales Volleyballturnier, Männer, Auswahlmannschaften UdSSR — UdSSR 1, Kuba — USA, 21.30 Zeit, 22.05 Schonf die Frauen, Spielfilm, 1. und 2. Folge.

Alma-Ata, 15.55 In Kasachisch, 17.10 In Russisch, Held des Bürgerkrieges, Magas Messantschi, 18.30 Nachrichten, 18.35 Ich und meine Straße, Wir und die Fahrstraße, 18.50 Lustige Noten, Kinderkonzertfilm, 19.10 Begegnung mit der Operette, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Arai.

Sonnabend

27. Juli

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Mehr gute Waren, 10.15 Treffen mit jungen Künstlern, 10.45 Das Ufer seines Lebens, Dreiteiliger Spielfilm, 3. Folge, 11.50 Festivalrundscha, 14.00 Tagebuch des Festivals, 14.30 Dokumentarfilm, 15.55 Reportage vom Festival, 17.00 VI. Internationales Festival des Volksschaffens „Raduga“ (Kuba), 17.35 Gemeinschaft, Fernsehmagazin, 18.05 Reportage vom Festival, 18.15 Konzert, 18.45 Reportage vom Festival, 19.50 Das lebendige Wasser, Poem von T. Kusowjowa, vom Autor selbst vorgelesen, 19.55 Feierliche Eröffnung der XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau, Übertragung aus dem Zentralstadion „W. I. Lenin“, 23.15 Sport, Liebe und Phantasie, Konzertfilm, 23.45 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Wenn du gesund sein willst... 9.30 David Kabakadse, Dokumentarfilm, 10.00 Zeichentrickfilm, 10.10 Auf der Erde, im Himmel und auf der See, 10.40 Morgenpost, 11.10 Der Sieg an der BAA, 12.00 Freundschaftsregeln, Konzert, 12.30 Sendung des Ethischen Fernsehens, 14.00 Klub der Filmreisenden, 15.00 W. Thackeray, Jahrmarkt der Eitelkeit, Filmauführung, 17.45 Sendung über Majakowski, 18.45 Internationale Rundscha, 19.00 Konzert sowjetischer Lieder, 19.20 Zeit, 19.55 Internationales Treffen in Basketball, Frauen, Auswahlmannschaften UdSSR — USA, 20.35 Gute Nacht, Kinderf, 20.50 Die Kunstschätze der Moskauer Museen, 21.30 Zeit, 22.05 Drei Tage in Moskau, Spielfilm, 1. und 2. Folge.

Alma-Ata, 9.00 In Kasachisch, 9.35 In Russisch, Zauberworte, Gute Taten, Geburtstag, 10.00 Der Wohnwagen, Aufführung, 12.15 Informationen der Staatlichen Verkehrsinspektion, 14.05 Es singt Assan Makaschew, 14.25 Alma-Ata und die Alma-Ataer, 10.05 In Kasachisch, 18.40 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.00 Konzert, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Feierliche Eröffnung der XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau, Übertragung aus dem Zentralstadion „W. I. Lenin“.

Sonntag

28. Juli

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Zum Tag der Seekriegsflotte, Dokumentarfilm, 10.20 Sportfoto-Ziehung, 10.30 Der Wecker, 11.00 Ich diene der Sowjetunion, 11.00 Durch die Sowjetunion, Wochenscha, 12.15 Morgenpost, 12.55 Sendung fürs Dorf, 13.50 Humoristische Kinderwochencha „Jeralasch“, 14.00 Tagebuch des Festivals, 14.30 Musikiosk, 15.15 Konzert, 16.00 Wir kommen vom Vulkan, Kinderspielfilm, 17.05 Klub der Filmreisenden, 18.05 Zeichentrickfilme, 18.45 Internationales Panorama, 19.30 Konzertfilm, 20.35 In der Zirkusarena, 21.30 Zeit, 22.05 Festivalrundscha, 00.05 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 In jeder Zeichnung — die Sonne, 9.30 Pop-Gymnastik, 10.00 Russische Sprache, 10.30 Dokumentarfilme, 11.00 Konzert aus Werken von J. Haydn und L. v. Beethoven, 11.45 Der Prinz und der Bettler, 13.05 Darbietungen des Staatlichen Republikanischen Russischen Volkensembles „Rossija“, 13.45 Dokumentarfilm, 13.55 VI. Internationales Festival des Volksschaffens „Raduga“, Melodien aus Trinidad (Kuba), 14.25 Die Erzählung eines Trommlers, Spielfilm, 16.10 Die Operette läßt ein, 17.15 Gesundheit, 18.00 Die Welt und die Jugend, 18.35 Hervorragende sowjetische Komponisten und Leninpreisträger, Kara-Karajew, 19.30 Aus der Tierwelt, 20.30 Gute Nacht, Kinderf, 20.45 Internationales Turnier in Volleyball, Männer, Spiel der Mannschaften der Finalrunde, 21.30 Zeit, 22.05 Der Ersatzspieler, Spielfilm, 23.25 Konzert ausländischer Estradenkünstler.

Alma-Ata, 8.55 In Kasachisch, 9.20 In Russisch, Zeichentrickfilme, 10.00 Wir gehen mit sechs Jahren in die Schule, 10.30 Konzert, 11.30 Alma-Ata und die Alma-Ataer, Heute — Tag der Handelsarbeiter, 12.10